

# Protokoll der Sitzung der UAG Erwerbung

*am Mittwoch, dem 25. März 1998  
in der Universitätsbibliothek Marburg  
von 10.00 bis 17.00 Uhr*

**Teilnehmer:** Frau Albrecht, Herr Bergmann, Frau Bergner, Frau Huth, Frau Jutzi-Blank, Frau Kemner, Frau Schmidt, Frau Thiel, Frau Wiesner

**Sitzungsleitung:** Frau Wiesner

**Protokoll:** Frau Albrecht

## **TOP 1: Sachstandsberichte**

Darmstadt: In einer Testumgebung wurde die Parametrisierung von ACQ für die LHB abgeschlossen, die Systemdateien gefüllt und die Beleglayouts definiert. Erste Tests haben stattgefunden; nun wartet man auf die LBS-Version 3.6. Ab Mai sollen CBS- und ACQ-Schulungen stattfinden. Am Einföhrungstermin 1. 1. 1999 wird festgehalten. Über organisatorische Konsequenzen wurde noch nicht nachgedacht.

Frankfurt: Die Einföhrung von ACQ ist in der STUB zum 1. 12. 1997 planmäÙig erfolgt. Zunächst wurden im Dezember ca. 2400 offenen Bestellungen aus 1997 in PICA nacherfaÙt; danach begann man mit den Neubestellungen für den Etat 1998. Parallel dazu erfolgte die Vorbereitung und Einföhrung der integrierten Medienbearbeitung durch Zusammenlegung der bisherigen Katalog- und Erwerbungsabteilung. ACQ läuft inzwischen routinemäÙig. Über die Pläne der übrigen LBS-Teilnehmer ist aktuell nichts bekannt.

Gießen: In der FH Gießen-Friedberg erfolgte die Einföhrung von ACQ im Februar 1998 während der Semesterferien. Bereits in 1998 getätigte Käufe wurden wegen der Budgetklarheit nacherfaÙt. Organisatorische Veränderungen wurden bisher nicht angegangen; die konventionelle Trennung zwischen Erwerbung und Katalogisierung bleibt zunächst erhalten. Informationen über den Planungsstand bei den anderen Teilnehmern des LBS Gießen lagen nicht vor.

Kassel: Der Einföhrungstermin der ACQ-gestützten Verwaltung von Monographien und Zeitschriften in der GHB bleibt der 1. 1. 1999, jedoch sollen noch 1998 insbesondere im Bereich der Zeitschriftenabonnements erhebliche Vorarbeiten geleistet werden. Nach einer Schulung, an der auch Kolleginnen der STUB teilnehmen werden, sollen so bald wie möglich 6 Kräfte des gehobenen Dienstes mit der Grunddatenerfassung für die ca. 6000 Zeitschriftenabonnements beginnen. Ab Sommer sollen dann die Schulungsmaßnahmen für das Check-In-Personal stattfinden.

Marburg: ACQ wird unverändert für die Bestellkoordinierung in der Universität und die Erzeugung von Bestellzetteln eingesetzt. Die Rechnungsbearbeitung erfolgt weiter konventionell. Der Vollbetrieb ist ab dem Haushaltsjahr 1999 geplant. Inzwischen wurde ein Konzept zur Einbindung der dezentralen Bibliotheken in die ACQ-gestützte Erwerbung entwickelt.

## **TOP 2: ACQ 3.6**

In Marburg wurde die neue Version bereits in einer Testumgebung installiert; inzwischen ist man dabei, jede einzelne Funktion auszutesten. Dabei haben sich bereits gravierende Mängel gezeigt, z. B. eine grundlegende Störung des Update-Prozesses sowie nicht funktionierende Tasten bzw. Kommandos. Außerdem mußte festgestellt werden, daß einige Programmierarbeiten nicht wie besprochen ausgeführt wurden. So fehlt z. B. immer noch das Feld "Endbetrag" im Rechnungsbildschirm, obwohl dies explizit noch einmal mit Frau Rickenmann vereinbart worden war.

Frau Jutzi und Frau Kemner werden sich deshalb in den nächsten Tagen in Marburg treffen, die Grundinstallation noch einmal auf mögliche Fehlerquellen hin untersuchen und dann eine Fehlerliste

erstellen. Diese Liste soll PICA möglichst schnell über die UAG-Vorsitzende bzw. über den Verbundleiter zur Kenntnis gebracht werden.

### ***TOP 3: Perspektiven zur Fremddatennutzung***

Momentan werden die Chancen zu weiteren Fremddateneinspielungen wegen der fehlenden Personalkapazitäten in der BDV und der Verbundzentrale als schlecht erachtet. Von Blackwell liegt ein Angebot sowie eine Formatbeschreibung für die Nutzung der hauseigenen Datenbank vor.

### ***TOP 4: EDI***

PICA hatte eine Beta-Version der EDI-Bestellkomponente zum Bibliothekartag 1998 zugesagt. Mehrere Ablieferungs- bzw. Gesprächstermine sind jedoch inzwischen geplatzt, sodaß eine rechtzeitige Auslieferung äußerst fragwürdig ist.

### ***TOP 5: Einbandstellenverwaltung***

Die Buchbinderei Remberg entwickelt zur Zeit eine Software zur EDV-gestützten Einbandstellenverwaltung. Grundlage hierfür ist auch das von der UAG für PICA erarbeitete Konzept.

### ***TOP 6: Verwaltung laufender Serien in ACQ***

Inzwischen hat sich durch die praktische Anwendung in der STUB Ffm ergeben, daß die ursprünglich von der UAG empfohlene Verwaltung von Schriftenreihen mittels der ACQ-Aboverwaltung doch erhebliche Schwächen aufweist. Die STUB verwaltet aus diesem Grund Serien mit der Teillieferungsfunktion.

### ***TOP 7: Probleme bei der Bestellung von Fortsetzungen in ACQ***

Die UAG stimmt dem Vorschlag der STUB Ffm zu, in Fällen, bei denen nach RAK kein übergeordneter Titel katalogisiert werden kann (z. B. bei durchlaufend gezählten Kongreßkörperschaften), einen Pseudo-c- oder d-Datensatz mit entsprechender Kennzeichnung im CBS zu verankern, an den dann eine Fortsetzungsbestellung gehängt werden kann. Dieses Verfahren wurde bereits mit der UAG Katalogisierung abgestimmt. Eventuell wird noch eine gesonderte Satzart für solche Fälle eingeführt.

### ***TOP 8: Bestellkatalogisierung in der ZDB***

Die BDV geht inzwischen davon aus, daß vor der Bestellkatalogisierung einer Zeitschrift in PICA immer zuerst ein Katalogisat in der ZDB erstellt wird, um die ZDB-Nummer in Kategorie 2110 des CBS verankern zu können, über die beim Updatelauf aus der ZDB die beiden Aufnahmen zusammengebracht werden. Dies ist eine Abwandlung des bereits in der AG Medien diskutierten Konzeptes. Der frühe Nachweis in der ZDB wird von den Mitgliedern der UAG jedoch aus Gründen der bundesweiten Bestellkoordinierung durchaus als positiv gewertet.

Ein Problem stellen aber möglicherweise die beiden im CBS und der ZDB erfaßten Lokaldatensätze dar, die auch eine übereinstimmende Datensatzkennung benötigen, um die Dublettenbildung zu vermeiden. Dieses Problem wird noch eingehender von der BDV untersucht.

### ***TOP 9: Schnittstelle zu HISMBS***

Die UAG hält Schnittstellen von ACQ zu Rechnungs-, Buchungs- oder Mittelbewirtschaftungssystem zwar grundsätzlich für wichtig und begrüßenswert, sieht aber den Zeitpunkt für eine Diskussion noch als zu früh an, da die endgültigen Zielvorstellungen der verschiedenen Unterhaltsträger noch unklar seien.

### ***TOP 10: Zugangsbuch***

Die UAG empfiehlt eine zentrale Auftragsvergabe für die Entwicklung einer Druckfunktion, damit nicht in allen Lokalsystemen Ressourcen für diese Aufgabe freigesetzt werden müssen.

#### ***TOP 11: Nummerngenerator***

Der Nummerngenerator wird jetzt auch praktisch in der STUB Ffm eingesetzt: zur Erzeugung von Sonderinventarnummern sowie zur Generierung von Sondersignaturen.

#### ***TOP 12: Barcodes***

Die STUB Ffm setzt neuerdings zur Erzeugung von Buchnummernetiketten ein Generierungsprogramm für Nummernfolgen der Firma Pleuser in Verbindung mit einem Standardetikettendruckprogramm ein. Außerdem wurde in der Beschriftung ein Signatureschilderdruckprogramm eingeführt, das das Einlesen der Signatur von den Barcodeetiketten erlaubt.

#### ***TOP 13: Preise und Einbandarten***

Die in einigen Bibliotheken aufgetretene Unsicherheit über nicht-RAK-konforme Informationen in DBB-Fremdkatalogisaten wurden inzwischen von der Verbundzentrale ausgeräumt. Die UAG Erwerbung empfiehlt darüber hinausgehend, auch bei der Katalogisierung im CBS die Einbandart immer dann anzugeben, wenn mehrere ISBNs für unterschiedliche Ausgaben vorliegen.

#### ***TOP 14: Belegung der Kategorien 7001 und 7100***

Die UAG empfiehlt, bei negativ erledigten Bestellungen in den Lokaldaten (Kategorie 7100) folgende Wendungen zu benutzen: storniert ; vergriffen ; nicht erschienen ; nicht lieferbar.

Die STUB wandelt Exemplarsätze an c- und d-Sätzen, die zur Verankerung einer Bestellung genutzt wurden, nach Eingang der ersten Lieferung manuell in einen "Dummy"-Satz um und bringt bei Fortsetzungsbestellungen als Hilfe für die Vorakzession den Vermerk "STUB: zur Fortsetzung bestellt" in Kategorie 8009 an.

#### ***TOP 15: Belegdruck***

Die STUB Ffm hat einen Auftrag zur Layoutentwicklung des Bestell-, Stornierungs- und Reklamationsdrucks nach Kassel vergeben. Die Programmierphase ist noch nicht abgeschlossen. Auf Nachfrage können die Layouts auch anderen interessierten Bibliotheken zur Verfügung gestellt werden.

#### ***TOP 16: Statistik-Reports***

Die Einrichtung von Statistik-Reports, insbesondere zur Erstellung der DBS, ist ein gemeinsames Anliegen aller PICA-Anwender. Die UAG favorisiert deshalb, die erforderliche Programmierarbeit zentral zu leisten; einbezogen werden soll auch der GBV. Ein Treffen hierzu findet anlässlich des Bibliothekartages in Frankfurt statt; die UAG wird vertreten durch Herrn Bergmann, Frau Schmidt und Frau Wiesner.

#### ***TOP 17: Verschiedenes, Termine***

Möglicher Termin für das Statistik-Gespräch mit GBV-Vertretern: Dienstag, der 2. Juni 1998.

Der nächste Sitzungstermin der UAG wird abhängig gemacht von der Reaktion von PICA auf die Fehlerliste der LBS-Version 3.6.

Frankfurt, den 1. April 1998